

Rating

Anregungen, Risiken,
Gestaltungsmöglichkeiten und Chancen

Themen:

- **Vorstellung der Kanzlei**
 - Einführung
- Fragestellungen zum Qualitativen Rating
 - Risikoüberlegungen
 - Fallbeispiel
- Hinweise, Anregungen,

Vorstellung der Gesellschaftergeschäftsführer



2006 bis heute
Gesellschaftergeschäftsführer
Ellgering & Ruiling
Steuerberatungsgesellschaft mbH

2003 bis heute
Vorstand der **AktivAllianz Treuhand**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG

2010 bis heute
Gesellschaftergeschäftsführer
**E & R Wirtschaftsberatungsgesellschaft
GmbH
Buchprüfungsgesellschaft**

Berufliche Qualifikationen

1980 – Steuerbevollmächtigter

1984 – **Steuerberater**

1989 - **vereidigter Buchprüfer**

2009 – **Fachberater**

Internationales Steuerrecht

Rating nach DStI e.V.

Unternehmensnachfolge nach DStI

Zusätzliche Aufgaben für den Berufsstand

1994 - Prüfungsvorsitzender für die
Steuerfachangestelltenprüfung

1996 - Prüfungsvorsitzender IHK
Bilanzbuchhalterprüfung

2009 – Mitglied im Prüfungsausschuss
Steuerberaterprüfung

1992 – Organisation von
Fortbildungsbildungsveranstaltungen für
Steuerberater und für die prüfenden Berufe
über **Procuratio GmbH**

2004 – Moderator, Referent und Mitglied des
Fachbeirates bei der **Akademie Heidelberg**

2008 – Privatdozent bei der Fachhochschule für
Ökonomie und Management (**FOM**)

Themen:

- Vorstellung der Kanzlei
 - **Einführung**
 - Fragestellungen,
 - Risikoüberlegungen
 - Fallbeispiel
- Hinweise, Anregungen,

Folgende Ratingarten sind zu unterscheiden:

Produkt rating (z.B.
Versicherungsprodukte)

Aktienrating (i. d. R. Kauf- Verkaufs- oder
Halteempfehlung)

Kredit rating

Ein *Rating* ist...

... Eine Aussage („Benotung“) über die zukünftige **Fähigkeit** eines Unternehmens zur vollständigen und termingerechten

Rückzahlung (Zins + Tilgung) seiner Verbindlichkeiten

mit dem *Ziel*...

... der **Ermittlung von**

Ausfallwahrscheinlichkeiten auf der Basis von Unternehmensanalysen

Das Rating...

... fasst das **Ausfallrisiko** eines Kreditnehmers zu einer einzigen Kennzahl zusammen

... benotet die **Bonität** von Schuldnern

... nimmt erheblichen Einfluss bei der Bestimmung der Kosten für Fremdkapital,
dem Zins

Interessensgruppen / Rating

Anleihegläubiger

Kreditgeber

Lieferanten und Kunden

Kreditversicherer

Gesellschafter

Management und Mitarbeiter

Ziel des Kreditratings ist es, Prognosen über zukünftige Zahlungsfähigkeiten zu stellen. Bei der Durchführung ist das interne Rating vom externen Rating durch Ratingagenturen zu unterscheiden.

Ziel des Kreditratings ist es, Prognosen über zukünftige Zahlungsfähigkeiten zu stellen. Bei der Durchführung ist das interne Rating vom externen Rating durch Ratingagenturen zu unterscheiden.

Ratingvarianten

Internes Rating

**Bankinternes
Vollrating**

**Bankinternes
Retailrating**

Ratingvarianten

Externes Rating

Internationale Agenturen

S&P; Moody's; Fitch

Mittelstandsagenturen

z.B. URA, R+S...

	<u>Internes Rating</u>	<u>Externes Rating</u>
--	------------------------	------------------------

Zugänglichkeit	nicht öffentlich	öffentlich
----------------	------------------	------------

Zielgruppen	Banken	alle
-------------	--------	------

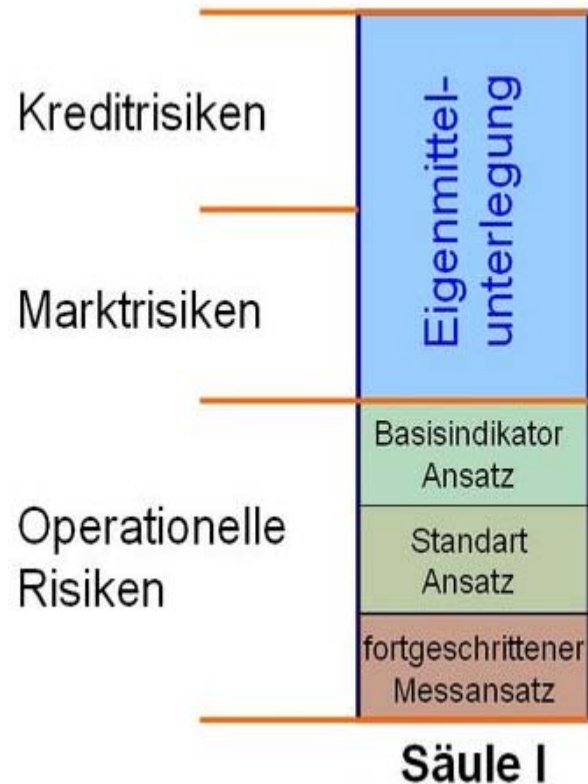
Ratingverfahren	stichtagsbezogen	permanent
-----------------	------------------	-----------

- 1975: Gründung des Basler Ausschusses für Bankenwirtschaft
- 1988: 1. Basler Akkord (8% EK-Unterlegung für Kredite)
- 1999: Vorschlag des Ausschusses zur Verbesserung der Risikosensitivierung von Basel I
- 2001: Entwicklung von Basel II
- 2006: Implementierung des neuen Basler Akkords

Basel I berücksichtigt die Bonität der Kreditnehmer und damit die tatsächlichen Risiken bei der Kreditvergabe nicht ausreichend.

Basel II will daher...

- Fortgeschrittene Techniken (Ratings) zur Erfassung von Risiken bei Kreditinstituten belohnen
 - die Eigenkapitalunterlegung nach Risiken staffeln
 - die Eigenkapitalunterlegung am Risikoprofil der Kreditinstitute individuell ausrichten
- ➔ die Stabilität des internationalen Finanzsystems erhöhen



Kreditrisiken:

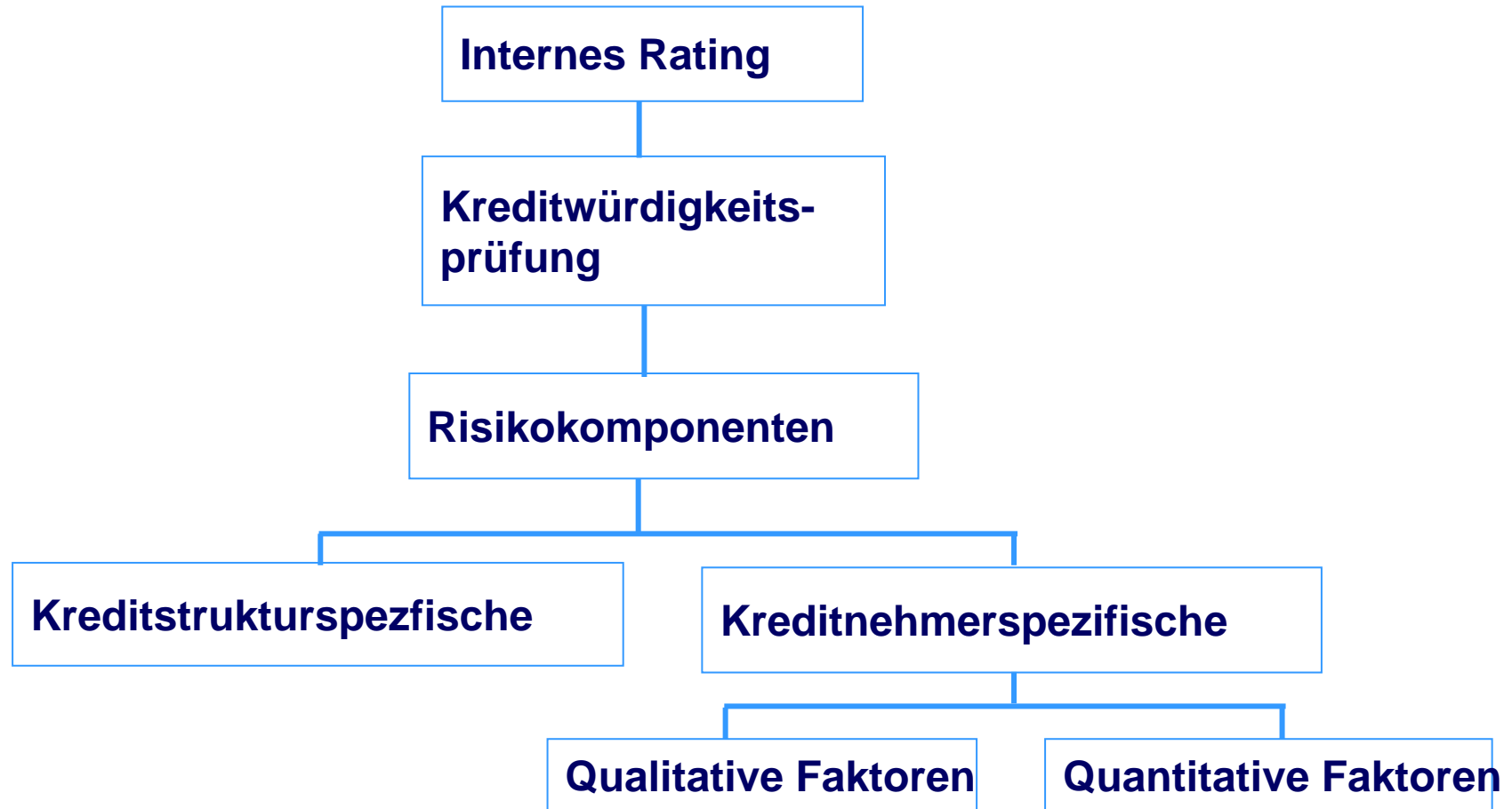
Die Kreditforderungen werden extern und intern geratet. Internes Rating des Kreditportfolios erfolgt über den IRB-Ansatz (internal rating based).

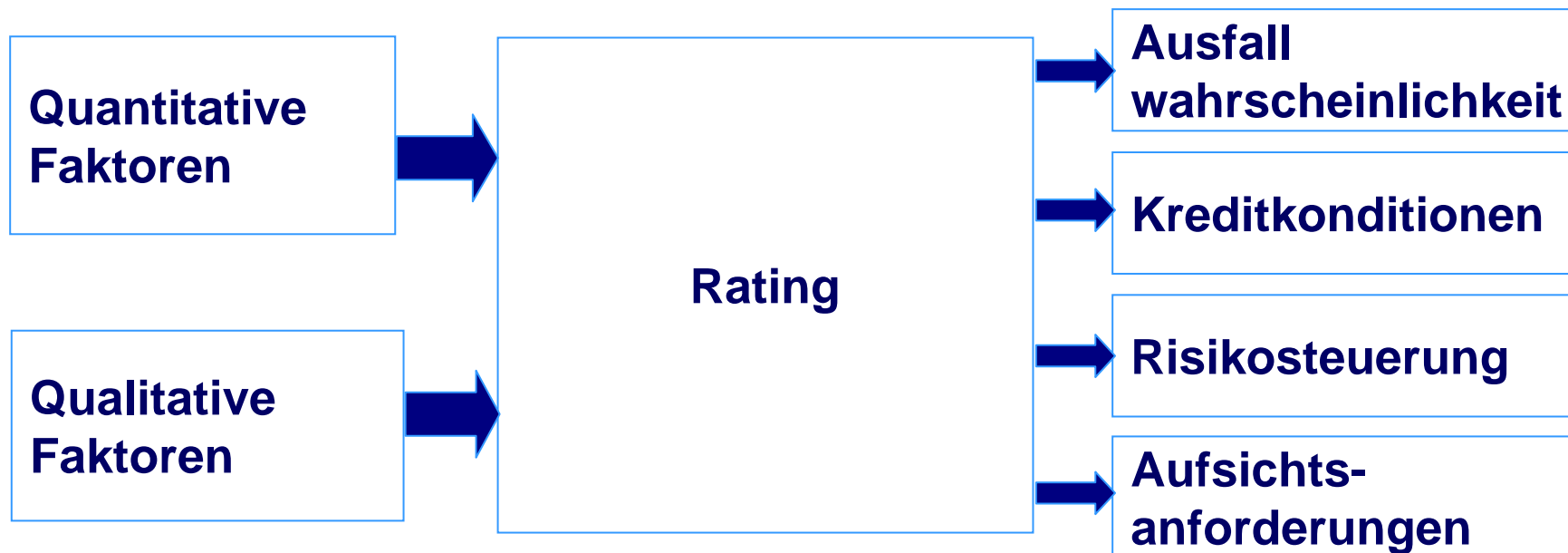
Marktpreisrisiko:

Wechselkurses, Änderungen von Zinssätzen, sowie alle anderen Änderungen von Preisen des Geldmarktes

Operationelle Risiken:

Neu ist die Einbeziehung des operationellen Risikos. Es stellt das Risiko direkter oder indirekter Verluste infolge unzulänglicher oder ausfallender interner Verfahren, Mitarbeiter und Systeme oder infolge bankexterner Ereignisse dar.





- Kapitalstruktur (EK-Quote, FK-Quote)
- Finanzlage (CashFlow, Liquiditätslage)
- Ertragslage (EK-Rendite, GK-Rendite)
- Unternehmensgröße (Umsatz, Bilanzsumme)

- Kapitalstruktur (EK-Quote, FK-Quote)
- Finanzlage (CashFlow, Liquiditätslage)
- Ertragslage (EK-Rendite, GK-Rendite)
- Unternehmensgröße (Umsatz, Bilanzsumme)

	Moody's ¹⁾	S&P ²⁾	FitchRatings ³⁾	Interpretation
Investment Grade	Aaa	AAA	AAA	Ausgezeichnet: Außergewöhnlich gute Bonität, beste Qualität, praktisch kein Ausfallrisiko
	Aa1 Aa2 Aa3	AA+ AA AA-	AA+ AA AA-	Sehr gut: Sehr gute Bonität und hohe Zahlungswahrscheinlichkeit, geringes Ausfallrisiko
	A1 A2 A3	A+ A A-	A+ A A-	Gut: Angemessene Deckung von Zinsen und Tilgung
	Baa1 Baa2 Baa3	BBB+ BBB BBB-	BBB+ BBB BBB-	Befriedigend: Angemessene Deckung von Zinsen und Tilgung, jedoch mangelnder Schutz gegen wirtschaftliche Veränderungen
Sub-Investment Grade	Ba1 Ba2 Ba3	BB+ BB BB-	BB+ BB BB-	Ausreichend: Erfüllung der Verpflichtungen wahrscheinlich, spekulative Anlage, fortwährende Unsicherheit, mäßige Deckung von Zinsen und Tilgung auch in gutem wirtschaftlichen Umfeld
	B1 B2 B3	B+ B B-	B+ B B-	Mangelhaft: Sehr spekulativ, hoch riskante Veranlagung, geringe Bonität, hohes Zahlungsausfallrisiko
	Caa1 Caa2 Caa3	CCC+ CCC CCC-	CCC+ CCC CCC-	Ungenügend: Niedrigste Qualität, geringster Anlegerschutz
	Ca C	CC C	CC C	Zahlungsstörungen vor Zahlungsunfähigkeit: Unmittelbar vor Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit
	D	SD, D	DDD, DD, D	Zahlungsunfähig: Insolvent bzw. sonstige Marktverletzungen des Schuldners

Langfristige
Ratingskalen
der bekanntesten
Ratingagenturen

- Anhand des ermittelten Ratings wird das Risikogewicht des Kreditnehmers festgelegt (hier Standardansatz)

Bonitäts- beurteilung	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BB-	Unter BB-	Nicht beurteilt
Risikogewicht	20%	50%	100%	150%	100%

Quelle: Basler Ausschuss für Bankenaufsicht

- Das Risikogewicht wirkt sich über folgende vereinfachte Formel auf die EK-Unterlegung aus:

$$\text{Risikoaktivum (Kredit)} \times \text{Risikogewicht} \times 8\% = \text{EK-Unterlegung}$$

- Externes Rating hat über seine lange Tradition hinweg schon immer als tragendes Element und wichtige Informationsquelle für Unternehmenseinschätzungen durch Investoren, Analysten und Kreditgeber gedient.
- Nach Expertenschätzung werden ca. **80%** der Weltkapitalströme durch die Agenturatings beeinflusst.
- Heutzutage ist praktisch keine Begebung einer Anleihe ohne ein externes Rating möglich
- Externes Rating substituiert nicht das bankinterne Rating, sondern ergänzt es

- In Deutschland sind ca. 600 Adressen nach international anerkannten Ratingskalen eingestuft worden. Vergleich USA: über 8000
- Unter anderem das traditionelle **Hausbankensystem** hat dazu geführt, dass sich in Deutschland keine vergleichbare Ratingkultur etabliert hat
- Entwicklung bankinterner Ratings wird vor allem den Mittelstand treffen:
- Nach einer Studie von Finance, Ernst & Young und der Hypovereinsbank fühlen sich 75% der an der Studie partizipierenden Unternehmen nicht „fit für´s Rating“
- In einer Studie von PriceWaterhouseCoopers glauben nur 37% der befragten Unternehmen gut oder sehr gut auf ein Rating vorbereitet zu sein

In einer Studie von PriceWaterhouseCoopers glauben nur 37% der befragten Unternehmen gut oder sehr gut auf ein Rating vorbereitet zu sein

Produkte und Branche

1. Auf welchen Märkten bzw. Absatzgebieten sind Sie mit Ihren Produkten präsent?

Themen:

- Vorstellung der Kanzlei
 - Einführung
- **Fragestellungen,**
- Risikoüberlegungen
 - Fallbeispiel
- Hinweise, Anregungen,

2. Wie hoch ist das für das Unternehmen erreichbare Marktvolumen für die Produkte/Dienstleistungen?

3. Wie hoch ist das gesamte Marktvolumen für die Produkte/Dienstleistungen in der Branche? Bitte ggf. nach Ländern/Regionen unterteilen.

4. Wie hoch ist das erwartete mittelfristige reale Marktwachstum in den nächsten fünf Jahren?

5. Wie beurteilen Sie das mittelfristige reale Marktwachstum in den nächsten fünf Jahren?

6. Wie beurteilen Sie die Branchenrentabilität?

7. Wie viel % des Umsatzes entfallen auf die drei größten Kunden des Unternehmens?

8. Wie beurteilen Sie die Bonität
der Kunden?

9. Wie stark ist Ihr Unternehmen
von gesellschaftlichen
Trends/Moden abhängig?

10. Wie hoch ist der Anteil der Fremdwährungsumsätze bzw. Währungsforderungen, deren Kursrisiko abgesichert ist?

Marktdynamik

11. Wie hoch sind die
Preisschwankungen in der Branche?

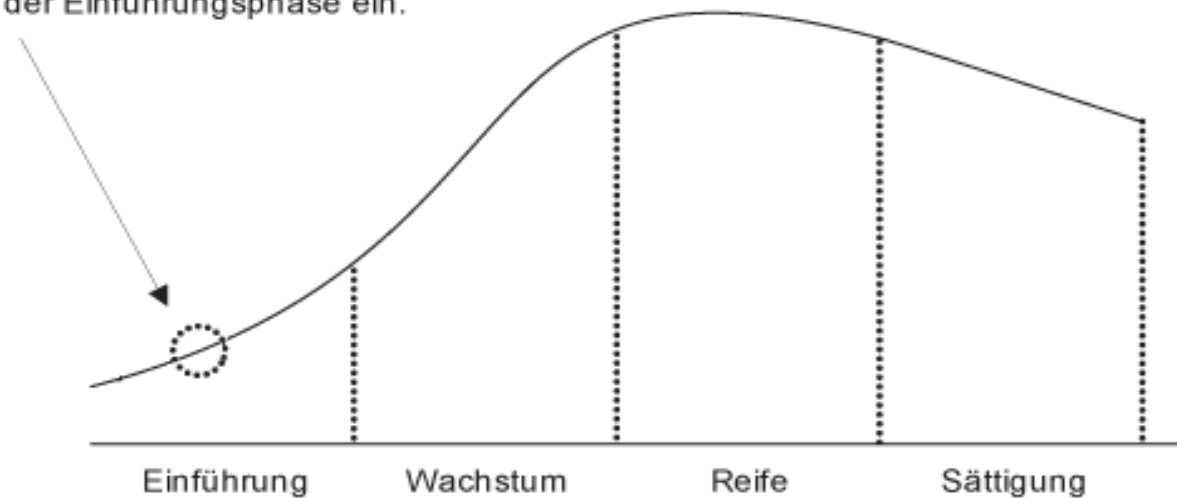
12. Wie hoch sind die
Nachfrageschwankungen in der
Branche?

13. Wie lange sichert Ihr derzeitiger
Auftragsbestand die
Kapazitätsauslastung des
Unternehmens?

14. Wie ausgewogen ist die
Verteilung der
Produkte/Dienstleistungen über die
Stadien des Produktlebenszyklus
(100% = Gleichverteilung) hinweg?

15. Wie verteilen sich die Produkte im Produktlebenszyklus?

Hier tragen Sie z.B. Produkte in der Einführungsphase ein.

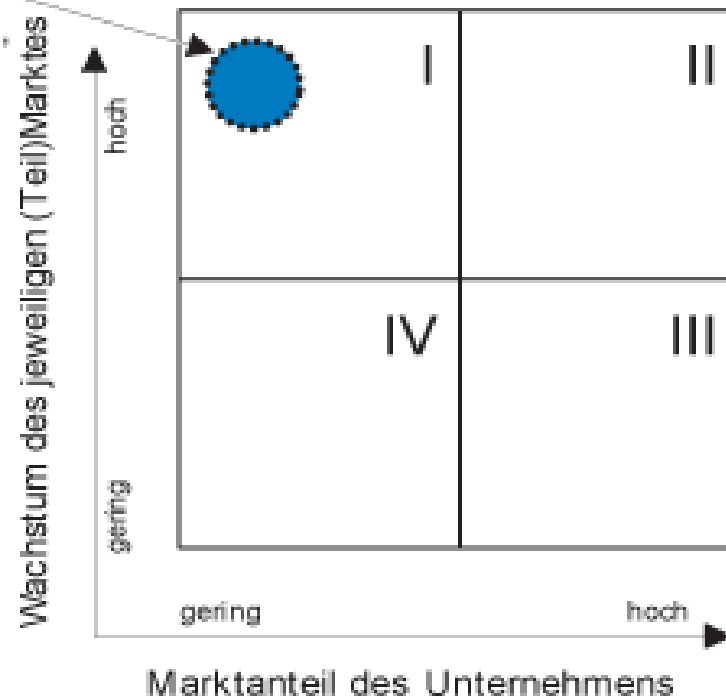


16. Wie haben sich Ihre
Marktanteile in den letzten fünf
Jahren im Vergleich zum wichtigsten
Wettbewerber entwickelt?

17. Notieren Sie in der folgenden
Tabelle die Produkte des
Unternehmens, deren Umsätze und
deren Deckungsbeiträge:

18. Tragen Sie nun bitte in die folgende Matrix ein, welche Produkte bzw. Produktgruppen in welche Kategorie einzuordnen sind. Vermerken Sie dabei bitte, wie hoch der Umsatzanteil der jeweiligen Produktgruppe im Unternehmen ist.

Hier z.B. tragen Sie Produkte ein, deren Markt stark wächst, bei denen das Unternehmen aber nur einen geringen Marktanteil hält.



Strategie

19. Hat das Unternehmen eine
schriftlich fixierte
Unternehmensstrategie?

20. Bitte beschreiben Sie hier mit
einigen Worten Ihre
Unternehmensstrategie.

21. Wie plausibel und konsistent ist die Unternehmensstrategie?

22. Kennen Sie Ihre wichtigsten Wettbewerber, deren Aktivitäten sowie ihre Stärken und Schwächen?

23. Besitzt das Unternehmen eine klare Vorstellung von seinen Zielen und Prioritäten hinsichtlich neuer Produkte und Märkte?

Unternehmensstruktur und -führung

24. Wie ist die rechtliche Struktur des Unternehmens?

25. Wie ist die derzeitige Struktur Ihrer Gesellschafter und wann war die letzte Veränderung?

26. Ist das Gesellschaftskapital im Management vertreten?

27. Gab es in den letzten zwei Jahren eine haftungsbeschränkende Rechtsformänderung?

28. Wie viele
Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder
gibt es im Unternehmen?

29. Wie ist die zweite
Führungsebene bzw. erweiterte
Geschäftsleitung besetzt?

30. Wie hoch ist das
Durchschnittsalter der
Geschäftsleitung?

31. Welche Vertretungsregelung besteht für die Geschäftsleitung für den Krankheits- oder Urlaubsfall?

32. Besteht für die Geschäftsleitung eine Nachfolgeplanung bzw. Nachfolgeregelung? Wenn ja, welche?

33. Existiert in Ihrem Unternehmen ein Beirat oder Aufsichtsrat, der auf die Entscheidungen der Geschäftsleitung beratend Einfluss nimmt?

Personalpolitik

34. Wie hoch ist in Ihrem
Leitungsorgan und der 2.
Führungsebene das Verhältnis von
Personen mit
betriebswirtschaftlicher
Qualifikation zum Bedarf?

35. Wie hoch ist in Ihrem
Leitungsorgan und der 2.
Führungsebene das Verhältnis von
Personen mit einschlägiger
technischer Qualifikation zum Bedarf?

36. Wie hoch ist in Ihrem
Leitungsorgan und der 2.
Führungsebene das Verhältnis von
Personen mit branchenspezifischer
Qualifikation zum Bedarf?

37. Existieren im Unternehmen eine
Personalplanung und
Qualifikationsprogramme?

38. Wie hoch ist der
Altersdurchschnitt der Belegschaft
des Unternehmens?

39. Wie hoch ist Ihre
Mitarbeiterfluktuation im
Branchenvergleich?

40. Steht auf dem Arbeitsmarkt für
das Unternehmen eine ausreichende
Anzahl von Fachkräften zur
Verfügung?

41. Wie stark ist das Know-how an die Mitarbeiter gebunden?

Organisation und Prozesse

42. Verfügt das Unternehmen über eine klar gegliederte Aufbauorganisation?

43. Verfügt das Unternehmen über
eine dokumentierte
Ablauforganisation?

44. Verfügt das Unternehmen über
ein internes
Kommunikationssystem?

45. Verfügt das Unternehmen über ein Qualitätsmanagementsystem?

46. Beschreibung der EDV-Systeme und Datensicherheit im Unternehmen

47. Bewerten der EDV-Systeme und Datensicherheit im Unternehmen

48. Wie beurteilen Sie die Qualität der Produktionsanlagen?

Forschung und Entwicklung

49. Werden im Unternehmen
Forschungs- und
Entwicklungsaktivitäten (F&E)
regelmäßig und systematisch
durchgeführt?

50. Wie hoch ist der technische Vorsprung im Branchenvergleich aufgrund des Umfangs und der Qualität Ihrer F&E-Tätigkeit?

51. Für welchen Anteil Ihrer Produkte bzw. Technologien verfügen Sie über Patente und/oder andere Schutzrechte?

52. Was sind die
Entwicklungspotenziale von F&E in
Ihrem Unternehmen und welche
strategische Ausrichtung wird
verfolgt?

Einkauf, Lager, Produktion,
Marktbearbeitung

53. Optimiert das Unternehmen
Einkaufskonditionen kontinuierlich?

54. Wie beurteilen Sie die Qualität der Lieferanten des Unternehmens hinsichtlich Prozessablauf und Lieferqualität?

55. Bestehen starke
Abhängigkeiten zu einzelnen
Lieferanten?

56. Existiert ein systematisches
Lagermanagement mit DV-
Unterstützung?

57. In welchem Verhältnis stehen die Ziele des Leistungsmanagements – geringe Kapitalbindung versus hohe Sicherheitsreserven – zueinander?

58. Wird regelmäßig und systematisch eine Optimierung der Prozesse zur Steigerung von Produktivität und Wirtschaftlichkeit durchgeführt?

59. Existiert eine strukturierte Vertriebsorganisation?

60. Existiert ein detailliertes Marktkonzept mit regelmäßiger und systematischer Marktforschung bzw. Marktbeobachtung?

Informationspolitik und Unternehmensplanung

61. Wann lag in der Vergangenheit regelmäßig der Jahresabschluss des Unternehmens bzw. der Unternehmensgruppe vor?

62. Wie aktuell und wie häufig informieren Sie Ihre Hausbank(en) über Entwicklung im Unternehmen?

63. Sind die bei der Bank eingereichten Unterlagen relevant, vollständig, aussagekräftig und nachvollziehbar?

64. Wie ist die Planung in Ihrem Unternehmen ausgeprägt?

65. Existiert ein Leiter Finanzen?

Controlling und Risikosteuerung

66. Existiert in Ihrem Unternehmen ein Kostenrechnung und wie ist diese ausgeprägt?

67. Existiert in Ihrem Unternehmen
ein unterjähriges Berichtswesen?

68. Existiert ein regelmäßiger und systematischer Soll-Ist-Vergleich bezüglich des Unternehmenserfolges auf Basis der Planungsrechnung?

69. Inwieweit wichen in der Vergangenheit (drei bis fünf Jahre) die Istzahlen von den Planzahlen ab?

70. Existiert ein
Risikomanagementsystem?

71. In welchem Umfang ist das Unternehmen gegen die folgenden Risiken versichert? (ungefähre Höhe des Versicherungsschutzes Worst-Case-Szenario)

Finanzierungsstruktur und Finanzpolitik

72. Existiert ein systematisches Debitorenmanagement inklusive Forderungsüberwachung- und Mahnwesen?

73. Wird der Forderungseinzug
und/oder das Ausfallrisiko auf Dritte
übertragen?

74. In welchem Umfang finanziert sich das Unternehmen durch kurzfristige Bankkredite?

75. Hat das Unternehmen
gewerbesteuerlich
hinzurechnungspflichtige
Dauerschuldzinsen für
Kontokorrentkredite?

76. In welchem Umfang finanziert sich das Unternehmen durch langfristige Kredite von Banken oder anderen Kreditgebern?

77. In welchem Umfang finanziert sich das Unternehmen durch langfristige Kredite von Banken oder anderen Kreditgebern?

78. Seit wann hat das Unternehmen mit der kreditgebenden Bank eine Kundenbeziehung?

79. Hat das Unternehmen
Haftungsverpflichtungen, die nicht
auf der Passivseite der Bilanz
ausgewiesen sind?

80. Welche Finanzierungsgrundsätze (z.B. Prinzip der Eigen-, Fremd-, Innen-, Außenfinanzierung) verfolgt das Unternehmen und mit welchen Maßnahmen sollen diese Grundsätze für die nächsten Jahre verwirklicht werden?

81. Wie viel Prozent des Gewinns wurden in den letzten drei Jahren durchschnittlich thesauriert (also nicht ausgeschüttet)?

82. Wie viel Prozent des Gewinns
planen Sie in den nächsten fünf
Fragen durchschnittlich zu
thesaurieren?

Aktiva			Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital	X
Umlauvermögen		Fremdkapital	
Bilanzsumme		Bilanzsumme	

Risikostrukturbilanz:

Aktiva	Passiva
Geschäfts- und Firmenwerte	Eigenkapital
Immaterielles AV	
Anteile an verb. Unternehmen/Beteiligungen	Mezzanines
Sachanlagen	Kapital
Vorräte, Forderungen	ungesichertes FK
liquide Mittel	gesichertes FK

Möglichkeiten zur Verbesserung der Eigenkapitalquote:

- sell and lease back
- Kapitalerhöhung aus
Gesellschafterdarlehen
- Auflösung und Umwandung
Betriebsaufspaltung
- Aufnahme Gesellschafter
 - Forderungsverkauf
- Verkauf von Vorratsvermögen

- Möglichkeiten des BilMoG nutzen
 - z.B. AfA-Gestaltung
 - Latente Steuern bei Verlusten
 - Unterschiedliche
 - Rückstellungsberechnung
 - Entwicklungskosten aktivieren

- Aufpassen bei Zahlenfriedhöfen

Kreditorenlaufzeit = Lieferantenziel in Tagen:

Warenverbindlichkeiten + Wechselverbindlichkeiten

_____ x 360 = _____ Tage

Materialaufwand

Wenn man davon ausgehen kann, dass der zugrunde liegende Betrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (auch Kreditoren oder Lieferantenkredite) einschließlich Wechselverbindlichkeiten in etwa dem durchschnittlichen Stand im Laufe des Bilanzjahres entspricht, gibt diese Kennzahl Auskunft, welches Zahlungsziel das Unternehmen seinerseits bei seinen Lieferanten durchschnittlich beansprucht.



- Jaschafft – säd däh Düsseldorf

Danke
für Ihre Aufmerksamkeit!



Ich hoffe, es hat Ihnen gefallen